

# unternehmen.

Informationen der Gruppe23 - Vereinigung zur Förderung des Unternehmertums

Seite 4

**Gewerbe-Charta  
2020: jetzt  
unterzeichnen**

Seite 7

**Ausschreibung  
Prix BÂLEnce  
2020**

Seite 9

**Unternehmens-  
kultur: sich ent-  
spannt trennen**

Seite 10

**Vaterschafts-  
urlaub: ein rotes  
Tuch für KMU?**

Seite 11

**Politische  
Arbeit: wie ent-  
schädigen?**

**Gruppe23.**  
fördert das Unternehmertum

# Die KMU-Wirtschaft nützt allen.

Nur wissen das noch nicht alle.  
Das wollen wir ändern.  
Mit Ihrer Unterstützung.

Darum jetzt Mitglied werden.

[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)

**Gruppe23.**  
fördert das Unternehmertum

## Für eine starke Region

Die Region Basel ist unsere Heimat und unsere Zukunft. Eine lebendige, lebenswerte Region und eine gesunde Wirtschaft sind uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Dafür setzen wir uns ein. Tag für Tag.

[www.bkb.ch](http://www.bkb.ch)



**Basler  
Kantonalbank**

## Inhalt

3

Die KMU-Wirtschaft nützt allen

4 - 5

Gewerbe-Charta 2020: jetzt unterzeichnen

7

Ausschreibung Prix BÂLEnce 2020

8

Standortbestimmung und neuer Auftritt

9

Sich entspannt trennen

10

Vaterschaftsurlaub: ein rotes Tuch für KMU?

11

Politische Arbeit wie entschädigen?

12

Persönlich  
Das Letzte  
Termine  
Impressum

Titelbild

Basel-Tourismus-Direktor Daniel Egloff und Preisträger Raphael Wyniger anlässlich der Verleihung des Prix BÂLEnce 2019. (Foto: Philip Karger)

## Unsere Partner



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Die Gruppe23 macht auf die fundamentale Bedeutung des Unternehmertums für die Gesellschaft und den Wohlstand in unserem Land in der öffentlichen Wahrnehmung aufmerksam. Diese wird in der Öffentlichkeit, der Politik, der Verwaltung und den Medien zu wenig wahrgenommen und bei politischen Entscheiden nicht genügend berücksichtigt. Grund für dieses Defizit ist die Tatsache, dass ein grosser Teil der Bevölkerung nurmehr selten einen persönlichen Bezug zum Unternehmertum hat. Darum dominieren häufig Klischees und kolportierte Stereotypen.

Dabei nützt insbesondere die KMU-Wirtschaft allen, denn KMUs bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. 66% der Arbeitsstellen in der Schweiz werden von KMUs bereitgestellt und sogar 80% der Lehrstellen.

Ohne KMUs gäbe es am Morgen keine Gipfeli und keinen «Coffee to go», es würde niemand die Wohnung fach-

männisch neu streichen, den Umzug managen, den verstopften Abfluss reinigen, die Heizung warten oder das Velo reparieren - kurz, ohne KMUs würde nichts funktionieren.

Dass es Unternehmerinnen und Unternehmer gibt, die bereit sind, persönliche Verpflichtungen und Risiken einzugehen, ist eine Voraussetzung für das Funktionieren der KMU-Wirtschaft. Eine zweite ist, dass die Betriebe auf Rahmenbedingungen zählen können, die ihnen ein wirtschaftliches Handeln ermöglichen. Und eine dritte, dass sie auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende zählen können.

Und hier schliesst sich der Kreis. Unternehmerinnen und Unternehmer haben ein Interesse daran, attraktive Arbeitsplätze anzubieten, denn die Konkurrenz durch Grossbetriebe und den Staat ist gross. Appelle allein genügen auf Dauer nicht. Es geht wohlverstanden nicht nur um die Löhne. Mindestens ebenso wichtig sind Faktoren wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und entsprechende Anstellungsbedingungen oder das Arbeitsklima.

Die KMU-Wirtschaft dient allen. Unternehmerinnen und Unternehmern genauso wie Konsumentinnen und Konsumenten, allen Mitarbeitenden und der Gesellschaft - kurz: der gesamten Bevölkerung.

Wer diese Botschaft versteht, läuft nicht Gefahr, sich in festgefahrenen Grabenkämpfen zu verlieren und leistet einen Beitrag dazu, unser Land voranzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Lucie Trevisan  
Präsidentin Gruppe23

# Gewerbe-Charta

Das Unternehmertum hat für die Gesellschaft und den Wohlstand in unserem Land eine fundamentale Bedeutung. In der täglichen politischen Arbeit und bei Entscheidungen geht das leider allzu oft vergessen. Kandidierende für die kantonalen Wahlen vom 25. Oktober 2020 im Kanton Basel-Stadt können die Gewerbe-Charta unterzeichnen und damit dokumentieren, dass sie sich im Fall ihrer Wahl für Anliegen der KMU-Wirtschaft einsetzen werden. Die Gruppe23 wird die Unterzeichneten zur Wahl empfehlen und sich in der kommenden Legislatur zusammen mit den Gewählten für die Umsetzung dieser Ziele einsetzen. Ebenfalls unterzeichnen kann die Gewerbe-Charta, wer in anderen Funktionen politisch aktiv ist oder beabsichtigt, künftig aktiv zu werden. Machen Sie mit und leisten Sie einen Beitrag zur Stärkung der KMU-Wirtschaft.

**Ich erkenne die fundamentale volkswirtschaftliche Bedeutung des Unternehmertums an und setze mich in meiner politischen Arbeit für eine Stärkung der KMU-Wirtschaft ein.**

## **Wirtschaft und Abgaben**

Die Rahmenbedingungen für die baselstädtische KMU-Wirtschaft, insbesondere hinsichtlich Steuern und Abgaben, müssen gegenüber in- und ausländischen Agglomerationen konkurrenzfähig sein. Unfaire Schweiz-Zuschläge sind schädlich. Inländische Unternehmen dürfen gegenüber ausländischer Konkurrenz nicht benachteiligt werden. Die Einhaltung arbeitsrechtlicher und gesamtarbeitsvertraglicher Vorgaben muss wirksam kontrolliert werden. Die Regeln für öffentliche Beschaffungen sind so anzupassen, dass der gemeinwirtschaftliche Nutzen (insbesondere Ausbildung, Nachhaltigkeit) stärker gewichtet wird. Die KMU-Wirtschaft soll hinsichtlich der Entwicklung und Nutzung wirksamer nachhaltiger Verfahren, Produkte und Dienstleistungen unterstützt werden.

## **Schlanker und effizienter Staat**

Der Staat und die Verwaltung sollen der Bevölkerung und den ansässigen Betrieben dienen und nicht umgekehrt. Bei Aufgaben, welche auch von Privaten erfüllt werden können, soll der Staat nicht durch eigene Angebote Konkurrenz schaffen.

## **Arbeiten und Wohnen**

Bezahlbarer Wohnraum ist genauso wichtig wie gewerblich nutzbare Areale. Bei Arealentwicklungen ist der Tatsache Rechnung zu tragen, dass gewerbliche Tätigkeiten mit Emissionen verbunden sind. Angestrebte Nutzungsquoten für

Arbeiten und Wohnen sollen darum den Gegebenheiten der einzelnen Gebiete angepasst werden. Vorschriften für Gewerbebetriebe dürfen die wirtschaftliche Grundlage der Unternehmen nicht gefährden.

## **Verkehr und Infrastruktur**

Eine Gesamtverkehrsstrategie soll für eine zweckmässige Kombination aller Verkehrsträger sorgen. Ideologische Grabenkämpfe führen nicht zu nachhaltigen Lösungen. Der administrative Aufwand für das Ausstellen von Zufahrts- und Parkbewilligungen für Gewerbebetriebe soll minimiert werden. Bei der Ausstellung von Bewilligungen soll nicht latentes Misstrauen Leitlinie sein, sondern Vertrauen.

## **Umwelt und Energie**

Unternehmen sollen durch Anreize motiviert werden, nachhaltige Entwicklungen zu nutzen und ihre Produkte und Dienstleistungen, wo möglich, aktiv weiter zu entwickeln. Ein zu definierender Teil der Förderabgaben auf Energie soll zweckgebunden werden, damit KMUs darauf für entsprechende Projekte zugreifen können.

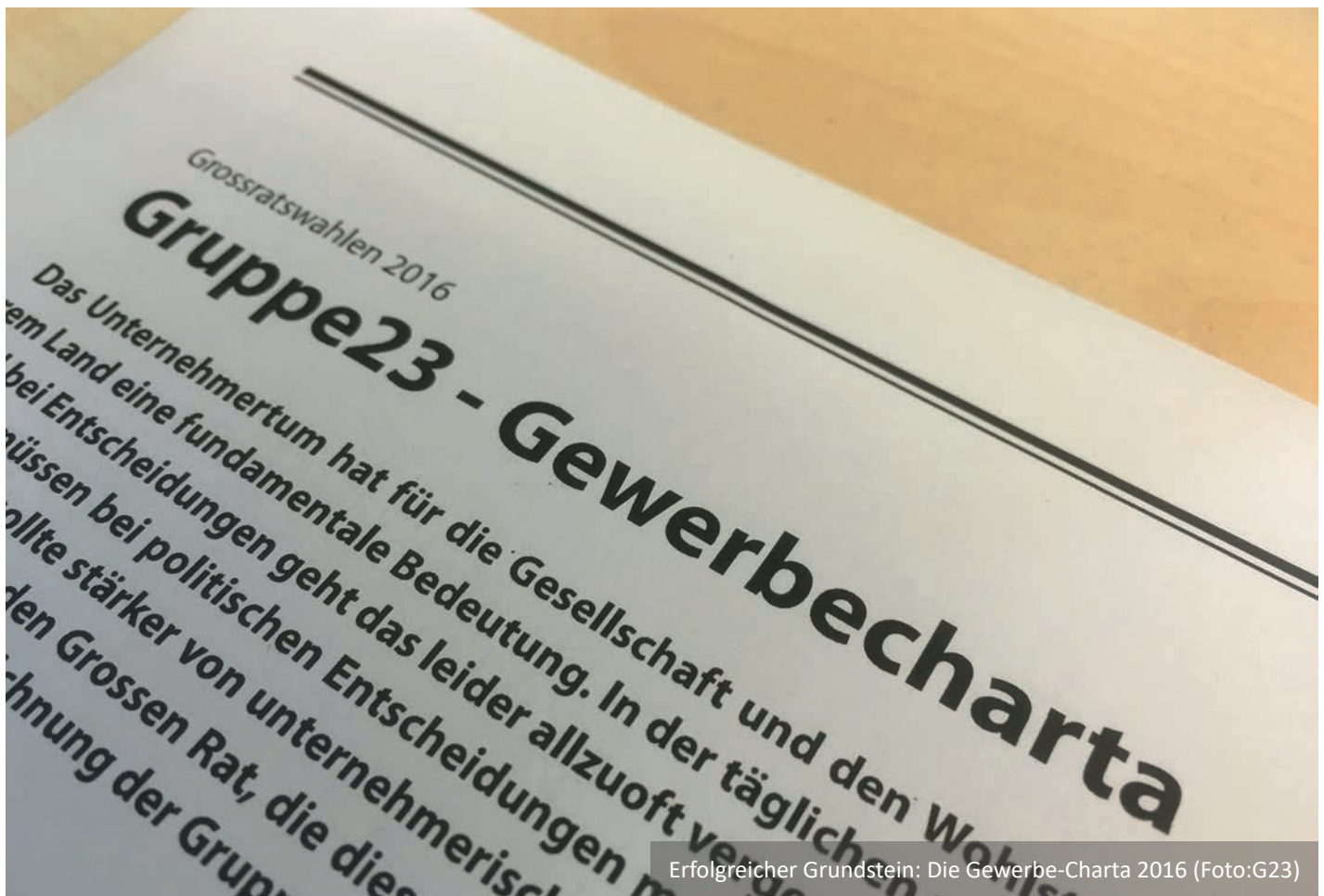
## **Berufsbildung**

Das duale Bildungssystem soll gestärkt werden, indem die Vorteile von Berufsausbildungen stärker hervorgehoben werden und der Staat die Berufsverbände bei entsprechenden Bestrebungen unterstützt. Eine breit abgestützte Weiterbildungsoffensive soll Berufsleute dazu befähigen, mit der raschen Entwicklung der Berufswelt Schritt zu halten.

**Unterzeichnen Sie die Gewerbecharta unter [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) online, wenn Sie**

**mit den Zielen der Charta einverstanden sind,  
sich politisch für die KMU-Wirtschaft einsetzen möchten,  
am 20. Oktober 2020 für den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt kandidieren,  
in einer anderen Funktion politisch aktiv sind oder dies künftig werden möchten.**

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.**



Erfolgreicher Grundstein: Die Gewerbe-Charta 2016 (Foto:G23)

Politik

## Gewerbe-Charta 2020: jetzt unterzeichnen

**Am 25. Oktober 2020 stehen im Kanton Basel-Stadt Grossrats- und Regierungsratswahlen an. Die Gewerbe-Charta formuliert die Anliegen der KMU-Wirtschaft. Kandidierende aller Parteien sind eingeladen, sie zu unterzeichnen und sich damit zu einer KMU-freundlichen Politik zu bekennen.**

Anliegen der KMU-Wirtschaft werden bei politischen Entscheiden oft zu wenig berücksichtigt - im Kanton Basel-Stadt zum Beispiel beim Entscheid über die Steuervorlage 17. Von der Einführung der Patentbox und der Senkung der Gewinnsteuer profitieren international ausgerichtete Grosskonzerne und Holdings, währenddem der grösste Teil der KMU-Wirtschaft überproportional von den als Kompensation erhöhten Kinder- und Ausbildungszulagen betroffen ist. Wohlgemerkt: Interessen von Grossbetrieben und KMUs sollen nicht gegeneinander

ausgespielt werden. Das Zustandekommen der Vorlage war wichtig und das federführende Finanzdepartement hat gute Arbeit geleistet, aber die Interessen der KMU-Wirtschaft hätten stärker in den Kompromiss einfließen müssen. Gefordert sind einerseits deren Interessenvertretungen und andererseits die Politik.

Die Gruppe23 will dazu beitragen, bei politischen Parteien, bei Parlamenten sowie gegenüber Verwaltung und der Öffentlichkeit die Sensibilität für die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von KMU-Interessen zu stärken.

Hier setzt die Gewerbe-Charta an, die im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen im Kanton Basel-Stadt vom Oktober 2020 zum zweiten Mal lanciert wird.

In der Gewerbe-Charta sind wichtige Grundsätze und Ziele formuliert, die für die gesamte KMU-Wirtschaft von Bedeutung sind. Die Gruppe23 möchte mit möglichst vielen Kandidierenden aus allen Parteien den Dialog intensivieren und sie für KMU-Anliegen noch stärker sensibilisieren. Auswirkungen für KMUs sollen bei der Definition von Standpunkten, in

politischen Debatten und bei Entscheiden stärker beachtet werden.

126 Kandidierende haben die Gewerbe-Charta 2016 unterzeichnet und 27 von ihnen sind in den Grossen Rat gewählt worden. Das war ein guter Grundstein, auf den jetzt aufgebaut wird: Diese Zahlen sollen 2020 übertroffen werden.

Übrigens können die Gewerbe-Charta nicht nur Kandidierende unterzeichnen, sondern auch Personen, die in anderen Funktionen politisch aktiv sind oder beabsichtigen, künftig aktiv zu werden.

Machen Sie mit und leisten Sie mit der Unterzeichnung der Gewerbe-Charta einen Beitrag zur Stärkung der regionalen KMU-Wirtschaft.

*Gewerbe-Charta online:*  
[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)

**Sie brauchen  
ordentlich Druck?  
Das hören wir gerne.**

**Kataloge ■**  
**Broschüren ■**  
**Bücher ■**  
**Kalender ■**  
**Flyer ■**  
**Geschäftsdrucksachen ■**  
**Karten ■**  
**Couverts ■**  
**Diplomarbeiten ■**  
**Visitenkarten ■**  
**Etiketten ■**  
**u.v.m. ■**

**W.D&M**

WERNER DRUCK & MEDIEN AG

Telefon 061 270 15 15  
[www.wd-m.ch](http://www.wd-m.ch)

**Eine glückliche Entscheidung.**

**Zweinull bietet Dienstleistungen für eine nachhaltige Organisation und Weiterentwicklung von Firmen, Verbänden und Institutionen an.**



**Zweinull**

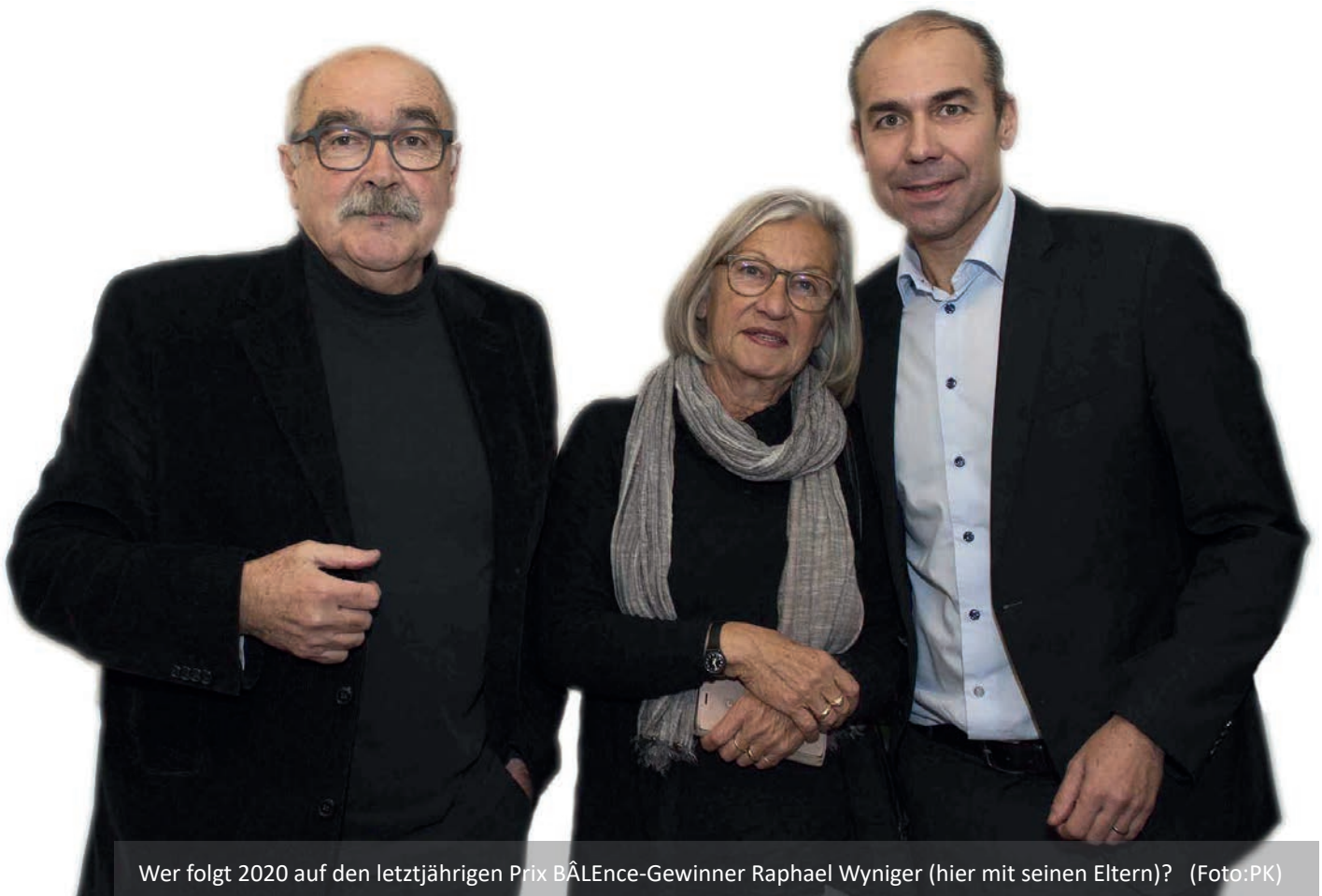
**Smart und innovativ.  
Zweinull für Sie.**

[info@zweinull.ch](mailto:info@zweinull.ch)  
[www.zweinull.ch](http://www.zweinull.ch)

**Inserieren nützt allen.**

Informationen:  
[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)  
[inserate@gruppe23.ch](mailto:inserate@gruppe23.ch)

**Gruppe23.**  
fördert das Unternehmertum



Wer folgt 2020 auf den letztjährigen Prix BÂLEnce-Gewinner Raphael Wyniger (hier mit seinen Eltern)? (Foto:PK)

## Auszeichnung

# Ausschreibung Prix BÂLEnce 2020

**Bereits zum dritten Mal wird 2020 der Prix BÂLEnce ausgeschrieben. Er wird an Persönlichkeiten aus der Region Basel verliehen, die ein erfolgreiches unternehmerisches Engagement vorweisen können. Nominationsvorschläge können von jedermann bis zum 31. März 2020 eingereicht werden.**

Anhand von positiven Beispielen soll sichtbar gemacht werden, was Unternehmerinnen und Unternehmer leisten und welche fundamentale Bedeutung das Unternehmertum für die Gesellschaft und den Wohlstand in unserem Land hat.

Aus diesem Grund hat die Gruppe23 2018 den Prix BÂLEnce ins Leben gerufen. Erste Preisträgerin war die junge Couturière Tanja Oehl. Ihre Leistung bestand darin, dass sie sich als junge Frau im Alter von 19 Jahren ohne Unterstützung von dritter Seite selbständig gemacht und

innert weniger Jahre erfolgreich ein eigenes Couture-Atelier aufgebaut hat.

Der letztjährige Preisträger Raphael Wyniger hat die Wyniger-Gruppe innert zehn Jahren zu einem wichtigen Gastro- und Hotelunternehmen gemacht. Heute gehören ihr mehrere Restaurants und Hotels, ein Cateringbetrieb, ein Theater, eine Kleinbrauerei und weitere Betriebe an. Es ist ihm gelungen, in allen Bereichen wichtige Akzente zu setzen und Dutzende neuer Arbeitsplätze zu schaffen. Beiden Preistragenden ist eines gemeinsam: Ihr Erfolg

beruht auf einer hohen Einsatzbereitschaft, fundierten Fachkenntnissen, einer konsequenten Umsetzung des Dienstleistungsgedankens und weiterer unternehmerischer Tugenden wie Beharrlichkeit, Kreativität, Mut, Leidenschaft und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Zudem verfügen sie, nicht minder wichtig, über die notwendige Sozialkompetenz, denn ohne motivierte Mitarbeitende kann kein Unternehmen erfolgreich geführt werden.

Voraussetzungen für Prix BÂLEnce-Nomination sind ein

aktives unternehmerisches Engagement in der Region Basel, die Generierung von Wertschöpfung, die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen sowie ein Konzept, mit welchem sich ein Unternehmen erfolgreich den Herausforderungen einer zunehmend internationalisierten Wirtschaft stellt.

Nominationsvorschläge können von jedermann bis zum 31. März 2020 mit einer kurzen Begründung eingereicht werden. Der Vorstand entscheidet über die Nominationen, und das letzte Wort haben dann die Mitglieder, die über die Vergabe des Preises entscheiden.

*Richten Sie Ihre Vorschläge an [info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch)*

# Gruppe23.

fördert das Unternehmertum

## Gruppe23

### Standortbestimmung und neuer Auftritt

**An seiner Sitzung vom 7. Februar 2020 hat der Vorstand der Gruppe23 eine Standortbestimmung vorgenommen, die künftige strategische Ausrichtung definiert und ein neues Erscheinungsbild verabschiedet. Auch künftig ist das Ziel der Gruppe23, gegenüber der Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und Medien aufzuzeigen, dass die KMU-Wirtschaft allen nützt.**

Es war eine reich befrachtete Traktandenliste, welche der Vorstand der Gruppe23 an seiner ersten Sitzung im neuen Jahr abarbeitete. Im fünften Jahr ihres Bestehens hat der Vorstand eine Standortbestimmung vorgenommen und Organisation sowie Ziele überprüft.

Unverändert bleibt das Hauptanliegen der Gruppe23: Die öffentliche Wahrnehmung soll auf die fundamentale Bedeutung des Unternehmertums für die gesamte Gesellschaft und den Wohlstand in unserem Land gelenkt werden. Diese Bedeutung

wird nach wie vor zu wenig wahrgenommen und namentlich bei politischen Entscheidungen zu wenig berücksichtigt. Von einer florierenden KMU-Wirtschaft profitieren nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern genauso alle Arbeitnehmenden, Konsumentinnen und Konsumenten und der Staat, «Ohne KMUs gäbe es am Morgen keine Gipfeli und keinen «Coffee to go», es würde niemand die Wohnung fachmännisch neu streichen, den Umzug managen, den verstopften Abfluss reinigen, die Heizung warten oder das Velo reparieren - kurz, ohne KMUs würde

nichts funktionieren», wie es Präsidentin Lucie Trevisan treffend formuliert.

Optimiert wird die Organisation der Gruppe23. Die Mitglieder des Vorstandes waren in der Gründungsphase notgedrungen oft operativ eingebunden. Davon werden sie künftig entlastet und können sich auf die strategische Führung fokussieren. Neu wird ausserdem ein Beirat geschaffen, in dem gewerbspolitische Themen diskutiert und vorgespurt werden.

Die künftigen Aktivitäten orientieren sich am Ziel, die

Kernbotschaft gegenüber der Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und Medien wirkungsvoll zu platzieren und einen möglichst grossen positiven Effekt zu erzielen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass an internen Veranstaltungen für Mitglieder wie den G23-Stammtischen kein grosses Interesse besteht. Auf sie wird darum künftig zu Gunsten von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wie der neuen Zeitschrift «unternehmen.», des Politdatings oder der Plattform «KMU Zukunft» verzichtet.

Unverändert wird sich die Gruppe23 primär auf das Darstellen von positiven Beispielen sowie konstruktive Anregungen und Forderungen für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für KMUs konzentrieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Aufarbeitung von KMU-relevanten Fragestellungen, die sich für Unternehmen mit Blick auf grundlegende Veränderungen und Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder die smarte Entwicklung ergeben.

Neu ist auch das Erscheinungsbild der Gruppe23. Das neue Signet und das Layout wurden erneuert. Der neue Auftritt wirkt durch die Zweifarbigkeit frischer, klarer, und die Schrift ist nach Überzeugung des Vorstandes besser lesbar.

Mit diesen Massnahmen soll einerseits noch wirkungsvoller für die Kernbotschaft der Gruppe23 geworben werden, andererseits sollen auch zusätzliche Mitglieder gewonnen werden. Mitglied werden können alle Privatpersonen, Firmen, Verbände und Institutionen, welche die Ziele der Gruppe23 unterstützen.

*Weitere Informationen:*  
[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)





## Unternehmenskultur

# Sich entspannt trennen

Wer in schwierigen Situationen Vor- und Nachteile abwägt, wird im eigenen Interesse vernünftig handeln und sich für diejenige Lösung entscheiden, die ihm möglichst viel Nutzen bringt und möglichst wenig Schaden anrichtet. Soweit die Theorie. Schwierig wird's, wenn Emotionen im Spiel sind - zum Beispiel bei Kündigungen.

Trennungen sind im privaten und beruflichen Umfeld anspruchsvolle Situationen, in denen es besonders wichtig ist, einen kühlen Kopf zu bewahren und vernünftig zu agieren. Dass das im privaten Bereich angesichts durchlittener Kränkungen und hochemotionaler Fragen über Sorgerecht oder Unterhaltsansprüche nicht immer allen Beteiligten gelingt, ist bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Emotionen können überfordern, wenn man damit konfrontiert wird.

Weniger verständlich ist, wenn Personalverantwort-

liche in die Emotionsfalle tappen. Was bewegt jemanden, vor die Belegschaft oder die Kundschaft zu treten und sich explizit negativ über ausgetretene Mitarbeitende zu äussern? Vermutlich ebenfalls eine Mischung aus Frust und empfundener Kränkung. Professionell ist das nicht. Erstens wirft solches Verhalten ein schlechtes Licht auf die eigene Rekrutierungspraxis. Bei der Evaluation neuer Mitarbeitender haben Personalverantwortliche ja massgeblichen Anteil. «Warum stellen wir immer wieder Leute ein, die unsere Erwartungen vermeintlich nicht zu

erfüllen vermögen», ist die naheliegendste Frage, die sich ein CEO in diesem Fall von seinem Personalverantwortlichen dringend beantworten lassen sollte.

Zweitens ist das Schlechtreden von Leistungen Dritter kein Zeichen von Kompetenz und selbstbewusstem Handeln, sondern ein untrügliches Indiz für das Gegenteil.

Drittens richtet dieses Verhalten auch bei den Adressaten Schaden an. Wer als Kunde oder Mitarbeitender erlebt, wie über Dritte hergezogen wird, kann sich unschwer

ausrechnen, dass das über ihn an anderer Stelle ebenso getan wird. Kein angenehmer Gedanke.

Gleiches gilt selbstredend für ehemalige Angestellte. Auch wer zum Beispiel in sozialen Medien über seinen ehemaligen Arbeitgeber herzieht, verschafft sich damit keine gute Referenz.

Fazit: Emotionale Reaktionen sind bei Kündigungen fehl am Platz. Gefragt ist Professionalität. Das schafft Respekt und bringt allen Beteiligten Vorteile.

### Eine gute Erfahrung

*Ich hatte eine grossartige Lehrzeit als Buchhändler und mit Willy Jäggi einen äusserst grosszügigen Lehrmeister, der mir zum Beispiel spontan meinen Lehrlingslohn verdoppelt hatte, weil ich mich entschieden hatte, während der Lehrzeit zu heiraten.*

*Mit zitternden Knien offenbarte ich ihm - zum frühest möglichen Zeitpunkt nach meiner Lehre - dass ich mich selbständig machen würde. Seine Reaktion: kein Gerede über Undankbarkeit, kein Schwingen der Konkurrenzverbots-Keule, sondern Gratulation zu meinem Mut und das Angebot, mich bei Problemen zu unterstützen.*

*Eine grossartige Reaktion und gelebter unternehmerischer Weitblick, denn «es wäre niemandem gedient, wenn ich das Ziel hätte, die einzige Buchhandlung zu führen», wie Willy sagte.*

*So geht Unternehmertum. Für mich war es eine prägende Erfahrung.*

*Felix Werner*



Vaterschaftsurlaub schafft vielfältige Emotionen (Foto: bingngu93 auf Pixabay)

## Sozialpartnerschaft

# Vaterschaftsurlaub: ein rotes Tuch für KMU?

**Zusätzliche Leistungen verteuern Produkte und Dienstleistungen und schmälern den Gewinn, andererseits liegen sie im Trend. Wie sind diese Begehrlichkeiten einzuordnen und wo liegen möglicherweise Chancen für KMU?**

Angestellte des Kantons Basel-Stadt sollen künftig 20 Tage Vaterschaftsurlaub erhalten. Noch grosszügiger ist Novartis, wo sich Mitarbeitende seit dem 1. Juli 2019 über ganze 14 Wochen Vaterschaftsurlaub freuen. Bei KMUs sind deutlich weniger freie Tage üblich, aber der Druck nach Verbesserungen steigt. Gewerkschaften fordern mit Nachdruck grosszügigere Regelungen. Wie soll diesen Forderungen begegnet werden?

Der Abwehrreflex gegen höhere Aufwendungen ist auf den ersten Blick verständlich.

In den vergangenen Jahren stiegen die laufenden Kosten und den KMU wurden zusätzliche Belastungen auferlegt. Steigende Sozialkosten, zusätzliche Lasten durch TV- und Radiogebühren, Kopierabgabe, höhere Kosten für Parkkarten und Zufahrtsbewilligungen, um nur einige zu nennen. Dies alles in einem Umfeld, in dem eine Erhöhung von Preisen für Produkte und Dienstleistungen schwierig ist.

Trotzdem ist fraglich, ob es längerfristig Sinn macht, sich gegen Anpassungen beim Vaterschaftsurlaub und anderen

Leistungen für Mitarbeitende zu wehren. Gewichtige Gründe sprechen dagegen: Erstens gewinnt für Mitarbeitende das Ziel einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie an Bedeutung. Diesem Anliegen wo möglich entgegen zu kommen, liegt im ureigensten Interesse jedes Unternehmens, denn gute und zufriedene Mitarbeitende sind letztlich seine wichtigste Ressource.

Zweitens wird der Wettbewerb um gute Mitarbeitende härter und für diese gewinnen beim Entscheid über eine künftige Arbeitsstelle fort-

schrittliche Arbeitsbedingungen und das Image der Firma neben dem Lohn immer mehr an Bedeutung.

Drittens tragen gute Sozialleistungen zu einem positiven Image eines Unternehmens bei. Das hilft nicht nur bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden, sondern kommt auch bei Kundinnen und Kunden gut an.

Gute Gründe also, sich massvollen Verbesserungen nicht zu verschliessen.

Wichtige Voraussetzung: Die Kosten dürfen nicht allein den Betrieben aufgebürdet werden. Eine solidarische Mitfinanzierung durch Arbeitnehmende und den Staat ist richtig, weil alle Seiten davon profitieren.

*Ihre Meinung interessiert:  
info@gruppe23.ch*



Grossratsitzung vom 12. Februar 2020 (Foto: Michael Fritschi)

## Politik

# Politische Arbeit: wie entschädigen?

**Die KMU-Wirtschaft ist in politischen Gremien chronisch untervertreten. Eine angemessene Vertretung aller gesellschaftlichen Kräfte ist aber eine Grundvoraussetzung für ausgewogene politische Entscheide. Darum liegt es im allseitigen Interesse, dass vermehrt KMU-Vertreterinnen und Vertreter in politischen Gremien tätig werden. Wie kann das erreicht werden?**

Wer nach Gründen für die Untervertretung der KMU-Wirtschaft in politischen Gremien sucht, wird rasch fündig. Zwei Gründe sind ausschlaggebend: Vielfach wird eine möglichst unterbrechungsfreie Anwesenheit von Inhaberinnen und Inhabern im Betrieb als Voraussetzung für den betrieblichen Erfolg gesehen. Zudem drohen bei Abwesenheiten, vor allen bei Klein- und Kleinstunternehmen, empfindliche Einbussen. Konkret: Jeden Tag, den ein Maler mit politischer Arbeit verbringt, kann er nicht nutzen, um Kundenaufträge ausführen und verrechnen.

Macht abzüglich der Entschädigung für die politische Arbeit eine Einbusse von rund 20'000 Franken pro Jahr. Noch schlechter sieht die Rechnung aus, wenn zum Beispiel ein Zahnarzt wegen einem politischen Amt seine Praxis während einem Tag pro Woche geschlossen halten muss. Die Kosten für Löhne, Miete und Infrastruktur bleiben unverändert. Hier beträgt die Einbusse mehrere zehntausend Franken pro Jahr. Wer das in Kauf nimmt, verfügt über sehr viel Idealismus. Hinzu kommt: Grossbetriebe und der Staat gewähren Mitarbeitenden, die politische

Ämter gewählt werden, in der Regel eine gewisse Kompensation der für das Amt benötigten Arbeitszeit.

Eine Möglichkeit, KMU-Unternehmerinnen und -Unternehmer zu entlasten, wären Stellvertretungen. Aber Stellvertretungen erhöhen die Personalkosten und das führt zum eigentlichen Kern des Problems: der Finanzierung. Die politische Arbeit darf für diejenigen, die sie erledigen, nicht zu markanten finanziellen Einbussen führen.

Politische Arbeit sollte auch für die KMU-Wirtschaft und

alle gewerbefreundlichen Parteien endlich als gesellschaftlich relevante Aufgabe anerkannt werden. Und die gehört angemessen entschädigt.

Nachgedacht werden muss demzufolge über eine mindestens teilweise Kompensation des Verdienstaufschlags, beispielsweise durch höhere Entschädigungen oder durch einen von der KMU-Wirtschaft gespiesenen Fonds.

*Sind höhere Entschädigungen für Parlamentsarbeit erstrebenswert? Wie sollen sie finanziert werden? Oder gibt es andere Ideen für mehr KMU-Unternehmerinnen und -unternehmer in unseren Parlamenten?*

*Ihre Meinung interessiert: [info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch)*

## Persönlich

Im Dezember sorgte Gruppe23-Vorstandsmitglied **Philip Karger** mit einer Fotoausstellung für Furore. Der Besucherandrang an der Vernissage war überwältigend. Online können die Fotoarbeiten unter [www.pk-vision.ch](http://www.pk-vision.ch) betrachtet werden.

Gruppe23-Geschäftsführer **Felix Werner** hat sich selbständig gemacht. Sein StartUp Zweinull GmbH bietet Dienstleistungen für die nachhaltige Entwicklung von KMUs, Verbänden und Organisationen an. Informationen dazu unter [www.zweinull.ch](http://www.zweinull.ch).

## Neues Mitglied

Die Gruppe23 heisst die Basler Kantonalbank als neues Mitglied und als Partner herzlich willkommen.

## Das Letzte

Die Wogen in politischen Auseinandersetzungen gehen zuweilen hoch. Ganz speziell in der Verkehrspolitik. Wer heute leidenschaftlich darüber streitet, ob es 2050 erlaubt sein dürfe, mit diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugen in die Basler Innenstadt zu fahren, schießt komplett am Ziel vorbei. Welche Verkehrsmittel und welche Antriebstechnologien in dreissig Jahren verwendet werden, ist reine Spekulation. Wichtiger wäre es, sich Gedanken über konkrete Optimierungsmöglichkeiten für gewerbliche Mobilität zu machen.

## Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss  
04. Juni 2020  
Erscheinungstermin  
18. Juni 2020

## Termine

20. März 2020  
**Einsendeschluss Nominationsvorschläge Prix BÄLence 2020**

20. April 2020  
**Mitgliederversammlung 2020**

Juni 2020  
**Verleihung Prix BÄLence 2020**

25. Oktober 2020  
**Wahlen im Kanton Basel-Stadt**

Alle Termine und weitere Informationen finden Sie unter [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)

## Neue Adresse

Die Gruppe23 hat eine neue Postadresse:

Gruppe23, 4125 Riehen

## Impressum

unternehmen.  
Informationen der Gruppe23 zur Förderung des Unternehmertums

Erscheint sechsmal jährlich

ISSN  
2673-3757

Auflage  
1'500 Exemplare

Einzelpreis  
CHF 3.00 (Inland)  
EUR 4.00 (EU)

Jahresabonnement  
CHF 15.00 (Inland)  
EUR 20.00 (EU)

Beiträge  
Philip Karger  
Lucie Trevisan  
Felix Werner

Konzept und Gestaltung  
Zweinull GmbH, Riehen

Druck  
Werner Druck & Medien AG,  
Basel

Vorstand  
Lucie Trevisan (Präsidentin)  
Bruno Mazzotti (Vizepräsident)  
Martin Cron  
Georges Fünfschilling  
Philip Karger

Geschäftsführung  
Felix Werner

Kontakt  
Gruppe23  
CH-4125 Riehen  
[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)  
[info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch)

Redaktion  
[redaktion@gruppe23.ch](mailto:redaktion@gruppe23.ch)

Inserate  
[inserate@gruppe23.ch](mailto:inserate@gruppe23.ch)

Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung sowie Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.

**Gruppe23.**  
fördert das Unternehmertum

## Talon

Ich/Wir möchte/n in Kenntnis der geltenden Statuten Mitglied der Gruppe23 werden. (Die Statuten sind einsehbar unter [www.gruppe23.ch/downloads](http://www.gruppe23.ch/downloads))

- Einzelmitglied (Jahresbeitrag 2020 CHF 80.-)  
 Firma/Organisation (Jahresbeitrag 2020 ab CHF 150.-)

Preise und Leistungen sind auf unserer Website [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) einsehbar.

Ich/Wir möchte/n die Zeitschrift «unternehmen» abonnieren  
Jahresabonnement CHF 15.00 (Inland), EUR 20.00 (EU)

Frau  Herr

Vorname

Name

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Mobil

E-Mail

Datum

Unterschrift

Einsenden an Gruppe23, 4125 Riehen oder auf [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) Antrag online ausfüllen.